



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Spiegel Der Jungfrawen vnd Witwen/ Das ist/ Außerlesene
leben der H. Jungfrawen vnd Wittwen**

Bosendorf, Hermann

Münster in Westphalen, 1627

S. Jphigenia Jungfraw.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43408

Von der H. Jungfrauen Iphigenia
des Königs in Morenlande
Tochter.

Abdias in vita S. Matthæi.

Iphigenia eine Tochter des Königs
Egippti in Morenlande/welche sich
durch die Predig des H. Apostels
Matthæi / von den Abgöttern zum wah-
ren Christlichen Glauben gewende: Hat Iphigenia
Gott ihre Jungfrawschafft verlobt / vñnd hat Gott
ein Kloster gebawt / ist in demselben vielen ihre Jung-
Jungfrawen vorgestanden. Hat sich we- frawschafft
der mit dräuungen / noch mit schmeichel- verlobt.
worten/wöllen bewegen lassen / *Hirtacus*,
der nach irem Vatter König worden / zur
Ehe zunehmen. Darauff *Hirtacus* seine
liebe in vnfinnigkeit verwendet / vñnd ge-
botten man solt Iphigeniam sampt an-
dern / die bey jr weren / ja auch das Kloster
verbreñen. Wie nun das Fewr eingelegt /
vñnd das Kloster angezündet wardt / wens
det sich die flamm der jungfräwliche keusch-
heit Recherin / vom Gotteshaus / felt auff
den königlichen Pallast / welchen sie biß in
bodem verbrant hat. *Hirtacus* zwar vñnd
sein Sohn lieffen hinaus / aber der Sohn
ist mit dem bösen Feinde besessen / vñnd ge-
tödtet

Bleibe be-
stendig in
irer geläbd.

tödtet worden / vund der Vatter am ganz
 gen Leib außsäßig worden / als er aber den
 schmerzen vor vngedult nit leiden köndt/
 hat er sich selbst vmbbracht. Ist also jäm-
 merlich sampt seinem Son vmbkommen/
 welcher *Iphigeniam* vund ire Jungfrauen
 bößlich hinzurichtē im fürgenommē hatte.

Leben der H. Jungfrauen vund Martyrin Martinæ.

Die heilige Jungfraw Martina/
 von hohem adelichem Geschleche
 (dann jr Vatter ein Burgermeis-
 ter / vnd sehr vermöglich an reichthumme)
 hat zur zeit / da Alexander regiert / den
 Glauben Christi bestendiglich bekent. Ire
 Hausgenossen waren ein ansehenliche zal
 diener vnd dienerinnen: Jedoch mißbrau-
 chet sie ire reichthumb nit zum prachte vnd
 wollust / wie die reichen pflegen: sonder be-
 flisse sich der Werck der barmherzigkeit/
 vñ erzeiget sich freigebig gegen die armen.
 Vnd wider allē feindtlichen anfall war sie
 vñgürtet mit der stärck / bearbeitet sich on
 vnderlaß in aller gottseligkeit / vnd heilige
 wercken / stund immer bereit vnd wackerig
 wider den höllischen Löwen zustreiten / der
 da allezeit herumb gehet vnd suchet zuver-
 schlin-

Lößlicher
 gebrauch
 der Güter.